

Die gemeinsame Exkursion am nächsten Vormittag brachte auf Grund der langen Trockenheit erwartungsgemäß keine nennenswerten Funde, bescherte den Teilnehmern dafür aber eine wunderschöne Frühlingswanderung und als Abschluß einen herrlichen Rundblick vom THOMAS-MÜNTZER-Turm von dem nahegelegenen Schwedderberg bis weit in das Harzvorland hinein.

GERHARD SAUPE, DDR - 4020 Halle/S., Leninallee 41

Pilzberatung und Pilzaufklärung in der DDR im Jahr 1983

Das Pilzjahr 1983 war gekennzeichnet durch ein mittleres Pilzaufkommen im April und Mai, eine Wachstumspause in den Sommermonaten während der Hitzeperiode, und ein außergewöhnlich gutes Pilzaufkommen im September und Oktober. Die Haupttätigkeit der 1 102 Kreis- und Ortsbeauftragten für Pilzaufklärung konzentrierte sich auf die Monate September und Oktober, wo die Beratungsmöglichkeiten überdurchschnittlich in Anspruch genommen wurden. Bei den Bestimmungen wurden 39 000 Giftpilze, darunter 1 930 Grüne Knollenblätterpilze (*Amanita phalloides*) isoliert und somit eine Vielzahl von Pilzvergiftungen vermieden. Insgesamt besuchten 527 000 Bürger die Vorträge, Wanderungen und Ausstellungen.

Die Arbeit in den Urlauberzentren stellte wieder einen besonderen Schwerpunkt dar. Durch vielfältige Aufklärungsmaßnahmen wurden 219 000 Feriengäste erreicht. Dabei sind besonders die 866 Ausstellungen mit teilweise hohen Besucherzahlen, an denen sich auch 173 000 Urlauber beteiligten, zu nennen. In der Statistik nicht erfaßt sind zahlreiche kleine Schaukästen mit ständig wechselndem Frischmaterial. Die Teilnehmer an den 674 Schulungen waren vorrangig Beauftragte für Pilzaufklärung, Pilzkundige und Hygieneinspektoren, aber auch Zeltplatzwarte und Wanderleiter des FDGB. Die Tabelle 1 informiert über die Aktivitäten der Beauftragten für Pilzaufklärung in den einzelnen Bezirken der DDR.

Alle vorgenannten Maßnahmen trugen sicher zu einem besseren Wissen über Pilze bei. Dennoch konnten Pilzvergiftungen nach Verzehr selbstgesammelter Pilze nicht vermieden werden. Die Tabelle 2 informiert über die Pilzarten und Ursachen. Über die Hälfte der Erkrankungen stellten Vergiftungen mit Pantherpilzen (*Amanita pantherina*) dar. Hauptsächlich waren hieran Urlauber aus dem Süden der DDR beteiligt, die ihren Urlaub in den Bezirken Berlin, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam verbrachten.

Ministerium für Gesundheitswesen, Hauptabteilung Hygiene und
Staatliche Hygieneinspektion

Ehrenmitgliedschaft für Frau M. HERRMANN

Wegen ihrer Verdienste um die Pilzaufklärung und die mykologische Zusammenarbeit zwischen der ČSSR und der DDR wurde Frau MILA HERRMANN im Oktober 1985 zum Ehrenmitglied der Česká Mykologická společnost in Prag ernannt. Anlässlich der Überreichung der Ehrenurkunde hielt sie einen Vortrag über „Pilze in der Heilkunde“ in tschechischer Sprache.